

Judas Macht



v. PINKLUS
Deutschlands Tod

Die Totengräber Deutschlands an der Arbeit

Seit dem 9. November 1918 ist mit bewußter Zielsicherheit an der Vernichtung des deutschen Volkes gearbeitet worden. Es tobt ein Krieg „mit anderen Mitteln“, der bereits mit der Revolution 1918 eingeseht, heute zum Vernichtungsschlag ausholt. An die Stelle der gestürzten Autoritäten traten Parteien und vernichteten in wenigen Jahren, was in Jahrhunderten mühsam geschafft und aufgebaut wurde. Aber nicht den Parteien als solchen haben wir unser heutiges Loß zu verdanken, sondern deren Führern. Führern, die das Recht verwirkt haben, sich Führer des Volkes zu nennen.

Im zurückliegenden Jahrzehnt haben nicht Persönlichkeiten deutsche Geschichte gemacht, sondern ein Parteiführerküngel hat sich in die Herrschaft des Reiches geteilt. Ein Küngel von Männern, die sich in immer steigender Zahl als in den Banden jüdisch-kapitalistischer Korruption gefesselt erwiesen haben. Während Millionen der Ärmsten des Volkes in Not und Elend zugrunde gingen, führten ostgalizische Schieber gemeinsam mit charakterlosen Parlaments-Emporkömmlingen ein Leben herrlich und in Freuden. Sie verpraßten gemeinsam das Volksvermögen und lieferten Staat und Wirtschaft den jüdischen Bankiers zur Ausbeutung aus. **So sind denn Betrug und Verrat die charakteristischen Revolutionsbegleiterscheinungen.** Dem **Skarz-Standal** folgte der eines **Barmat** und **Autister**, dann der der **Brüder Sklarek**; die Aushaltung **Herikaler** und marxistischer Zeitungen und Subventionen staatllicher Reptilien-Fonds sind ein Kapitel für sich.

Die schwarz-rote Koalition, SPD. und Zentrum, hat als Förderer der jüdischen Welt Herrschaft am Untergang des deutschen Volkes gearbeitet. Doch auch die Reaktion auf dieses verbrecherische Treiben ist nicht ausgeblieben.

Die lawinenartig wachsende Bewegung der NSDAP. hat die Parteiherrschaft lahmgelegt und den korrupten Führerküngel bereits mehr oder weniger ausgeschaltet. Heute steht als **das letzte Bollwerk des internationalen jüdischen Kapitalismus** nur noch der bürgerliche **Liberalismus**. Hinter dem Manchesterliberalismus, der noch einmal durch eine ungeheure öffentliche Subvention von 2 1/4 Milliarden Papenscher Liebesgabe seine Lebenskraft auffrischen läßt, steht als grinsender Eintreiber der internationale Jude. In der größten Not des Volkes sucht der heutige Kapitalist noch seine Profitgier zu nähren. Suchen wir die Erklärung für die Staatskrise von heute, so finden wir sie in dem Gegensatz zwischen allgemeinem Elend in Verbindung mit unausdenklicher Not und der Profitgier einiger weniger. Der wuchtige Volksprotest aber, wie er sich in der NSDAP. gegen die Profitgier der Ausbeuter gesammelt hat,

kommt nicht zur Auswirkung, denn die Parteiarithmetik der Weimarer Verfassung fordert für die Regierungsführung eine absolute Mehrheit, die die NSDAP. nicht besitzt. Sie kann demnach nach den Weimarer Regeln, obwohl sie die Hälfte der deutschen stimmberechtigten Menschen umschließt, **die den deutschen Staat bejahen**, in der heute herrschenden Krise nicht berufen werden, Staat und Volk aus dem Sumpf zu führen.

Die NSDAP. wird von der Staatsführung ferngehalten.

Daß man die NSDAP. hindert, die Führung von Volk und Reich zu übernehmen, ist das ungeheure Verbrechen, das heute begangen wird. Wer aber trägt die Schuld daran? Wer muß mit der Verantwortung belastet werden, die **einzige** Rettungsmöglichkeit aus Elend und Not, die nur durch die Verwirklichung des Programms der NSDAP. gegeben ist, hintertrieben zu haben? Nach außen tritt in diesem Feldzug gegen die Regierungsführung der NSDAP. und damit gegen die Errettung des Volkes aus Not und Elend **keine** Führung in Erscheinung. Niemand fühlt sich verantwortlich oder gar **schuldig** an dem, was geschieht. Man möchte glauben, daß das „Fatum“ das Schicksal dieses Reich sein gespinnener Intrigen und gewollter oder ungewollter Mißverständnisse, in dem jeder Versuch zur Behebung der Krise lahmgelegt wird, sorgfältig gestellt hätte. „Es“ handelt, „Es“ treibt, „Es“ geschieht in Deutschland, doch dieses „Es“ belastet niemand sichtbar mit der Verantwortung. Nicht den Reichspräsidenten, nicht Herrn Meißner, nicht Herrn von Papen, nicht Herrn von Schleicher, nicht Herrn Hugenberg, nicht Herrn Dingeldey, nicht Herrn Kaas, nicht Herrn Luther oder Otto Wolff oder Herrn Silverberg, nicht die allmächtigen Syndici und Generaldirektoren des Langnamvereins, des Ruhrbergbaus, des Reichsverbands der deutschen Industrie, nicht die Väter des Papenschen Wirtschaftsprogramms, die Börsenfürsten Jakob Goldschmidt oder Wassermann oder Solmissen, auch nicht Herrn von Januschau oder gar die Herren des Herrenklubs. Sie alle weisen es weit von sich, die Schuld und die Verantwortung in der Einfädelung und Durchführung des Verbrechens am deutschen Volke, das heute mit der bewußten Fernhaltung Hitlers von der Reichsführung begangen wird, die Führung gehabt zu haben.

Doch **jede** von den zahlreichen Persönlichkeiten, die bei den Verhandlungen zur Lösung der Krise eingeschaltet waren, ist schuldig. Zum Teil, soweit sie nur Puppen in den Händen dunkler Drahtzieher waren, sind sie **direkt** unschuldig, aber indirekt um so **schuldiger** an diesem Verbrechen.

Jeder hat an einem Steinchen mitgerückt. Der eine schob, der andere zog. So haben sie alle mitgespielt an dem Entscheidungsspiel über Leben und Tod und haben dem Leben des deutschen Volkes Schach geboten. Sie haben dem Tod die Bahn frei gemacht. **Sie haben die Dämme gegen die Flut des sozialen Radikalismus unterpflü.**

Die Wirtschaftskrise hat seit einem Jahr 9 Millionen aus der deutschen Volksgemeinschaft in die Arbeitslosigkeit und damit in die Verzweiflung gestoßen. Die wirtschaftliche Krise stagniert heute, wie es scheint, auf ihrem Tiefpunkt. Es ist nur noch ein kleiner Schritt und die Herzlähmung der sozialen Gemeinschaft tritt ein und damit der Tod. Denn mit der Krise stagniert nicht auch die radikale Welle. Millionen und Abermillionen von der Krise Erfasster lebten bisher von der **Erinnerung** an eine bessere Zeit, in die sie nach dem Vorübergehen der Not zurückzukehren wünschten, oder sie lebten von der **Hoffnung** auf eine Besserung, die mit der Durchführung des Programmes der NSDAP. eintreten müßte.

Weitere Radikalisierung.

Heute, wo das Verbrechen begangen wurde, die NSDAP. an der Rettung des deutschen Volkes zu hindern, dämmert der Millionenzahl Unglücklicher, sozial und wirtschaftlich Niedergebrochener die Erkenntnis: **so bleibt es nun auf lange Zeit**, das ist nun mein tägliches Leben, damit muß ich mich abfinden. Mein Loß wird sich voraussichtlich nicht mehr ändern. Als Arbeitsloser muß ich langsam verhungern und als beruflich Tätiger ist wahrscheinlich dieser Platz, den mir die Krise angewiesen hat, die Heimat für den Rest meines Lebens und der einzige Ort, der mir noch zur Verfügung steht.

Erinnerung und **Hoffnung**, beide bisher einer vollständigen Radikalisierung des deutschen Volkes entgegenstehend, werden jetzt von Tag zu Tag farbloser, brechen gänzlich zusammen. Im gleichen Maße wächst die Verzweiflung, wird der Widerstand ernster und gefährlicher. Das heutige Spiel der anonymen „Es“ raubt den Opfern der Krise Erinnerung und Hoffnung, gibt Ihnen die klare Einsicht in die ewige Dauer des Elendes, löst in Ihnen wachsende Widerstände und tiefe Empörung aus und **zwingt** sie damit **zum Radikalismus**. Sie gehen dorthin, wo die radikalste Stoßkraft gesammelt zu sein scheint. Das ist heute schon, da die NSDAP. im Rahmen des Volkes und des Staates denkt, die KPD. **Hinter der NSDAP. steht heute schon drohend die Gestalt des deutschen Bolschewismus auf.** Heute mit 100 Abgeordneten, morgen vielleicht mit 150 und übermorgen mit 230. Wer kennt die Grenze, wenn die Flut über die Dämme spült?

Bis heute galt die NSDAP. als das festeste Bollwerk gegen die rote Flut des Bolschewismus. Die anonymen Teilhaber an dem verbrecherischen Spiel dieser vergangenen Wochen haben versucht, diese Dämme mit taktischen Schachzügen zu zerbrechen. Geschah das bewußt oder geschah das unbewußt? Natürlich hat keiner der vielen Herren, die in diesem Spiel Steinchen gerückt und geschoben haben, damit die rote Flut ins Land rufen wollen. Vielleicht spielten sie nur mit, weil sie

hofften, daß die im mächtigen Staubecken der NSDAP. gesammelten radikalen Elemente, wenn die NSDAP. durch ihre klugen Schachzüge ausgeschaltet wird, reumütig zu Herrn Hugenberg und zu Herrn Dingeldey zurückkehren, „pater peccavi“ (Vater, ich habe gesündigt) sagen und die Reservoirs des bürgerlichen Liberalismus wieder füllen würden. Man wird dann in den Fauteuils der Herrengeellschaften aus allen Wolken fallen, wenn diese an Erinnerungen und Hoffnungen enttäuschten Elemente andere Wege gehen und bei der KPD. sitzen werden.

Wenn der Radikalismus wächst und 12—14 Millionen kommunistischer Anhänger aufweist, werden diese klugen Politiker und Journalisten, die heute, bei dem verbrecherischen Spiel um das Schicksal des deutschen Volkes, die Maske tühler Ruhe und überheblicher Sicherheit zur Schau tragen, natürlich sagen: „Wir haben es nicht gewollt,“ oder „wir haben es ja immer gesagt,“ „wir haben oft genug gewarnt,“ und alle werden sagen, „wir können nichts dafür.“ Doch der Bolschewismus wird dann seinen Dank in einer Form abstaten, daß diesen Herren Hören und Sehen vergeht.

Die Hintermänner.

Keiner von diesen vielen überklugen Herren, die an diesem taktischen Meisterwerk der Ausschaltung der NSDAP. mitgespielt haben, Steinchen setzend oder Steinchen ziehend, ist sich bewußt gewesen, daß er in diesem Spiel nur Marionette gewesen ist, die von einem hinter der Bühne stehenden Spieler am Faden gezogen wurde. Sie erhofften zum Teil Vorteile für ihre engherzigen Sonderinteressen. Das ganze verbrecherische Spiel mit dem Schicksal des deutschen Volkes, in dem all diese überklugen Persönlichkeiten, nicht direkt verantwortlich oder schuldig, aber indirekt nicht unschuldig an der Lahmlegung der NSDAP. mitgewirkt haben, ist in Wirklichkeit ein eiskalt ausgeklügeltes Problemspiel, in dem für die Außenwelt unsichtbare, hinter der Bühne des politischen Lebens stehende Männer, die Exponenten der überstaatlichen jüdischen Weltmacht, jeden Schachzug genau berechnet, jeden Gegenzug im voraus einkalkuliert, und den Ausgang mit überlegener Sicherheit vorher bestimmt haben. Das Spiel um die Führung im Reiche ist von der Leitung der NSDAP. auch sofort in seinen Hintergründen erkannt worden. Dr. Goebbels hat bereits am dritten Tag der Verhandlungen den Schleier des geheimnisvollen Intriguentums zerrissen und mit dem Stichwort „Der Jude ist schuld“ die Zusammenhänge aufgedeckt.

Das bewußt angestrebte Endziel dieses verbrecherischen Strebens ist der Bolschewismus. Der Zweck ist die Beseitigung der völkischen Intelligenz und die Verewigung von Judas Geld- und Weltherrschaft über Deutschland, das Herz Europas.

Die Werkzeuge, die direkt nicht verantwortlich im Auftrage Judas

den Totengräberdienst am deutschen Volke vollziehen, sind die **Gratshüter des Liberalismus** auf der ganzen Linie, von Hugenberg über Dingeldey, von der SPD. bis zur Kommune.

All diese überklugen liberalen Politiker sind in dem großen Spielproblem Judas um die Weltherrschaft als Spieler eingesetzt, jeder an seinem Platz unter kühler Berechnung von Eigenart, Wesen und Sonderinteressen und jeder wird in Bewegung gesetzt nach dem Willen des unsichtbaren Spielleiters.

Die Weltherrschaft Judas.

Was in diesen kritischen Tagen der deutschen Staatskrise der weitesten Öffentlichkeit bekannt wurde, ist nur die Wiederholung des gleichen Spiels, das seit 1½ Jahrhunderten in den Entscheidungsstunden des Schicksals aller Völker der Welt gespielt worden ist. Seit 1½ Jahrhunderten wird die Geschichte der Völker nicht geleitet von den Männern oder Parteien, die sie nach außen hin vertreten, sondern von einer geheimnisvollen Macht, die, über den Ländern und Völkern stehend, den Plan einer „**gottverheißenen Weltherrschaft**“ mit zäher Folgerichtigkeit zu verwirklichen bestrebt ist. **Judas Weltherrschaft** ist der leitende Gedanke in der Geschichte der letzten Jahrhunderte. Völker und Staatsmänner, Politiker und Parteien sind nur Schachfiguren in diesem überwältigenden Spiel um die Aufrichtung der Herrschaft über die Völker der Welt, die, wie der Prophet sagt: „**Jahve seinem Volke zum Fraße hingeworfen hat?**“

Die **Wegbereiterin der jüdischen Weltherrschaft** aber und heute noch ihr **Halt** und ihre **Stütze** ist die **Freimaurerei**.

„Die Freimaurerei ist die geistige Macht, durch die wir die Weltherrschaft erkämpfen.“

(Protokolle der Weisen von Zion, Kap. 10 Abs. 2.)

Vor 150 Jahren saßen die Juden noch in allen Ländern Europas im **Ghetto**. Erst nachdem die christlichen Völker, in deren Mitte sie als kleine unbedeutende Volkspplitter lebten, durch den Irrwahn des **Liberalismus** mit seinen verlogenen Phrasen von **Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit** hypnotisiert worden waren, wurden sie aus dem Ghetto herausgelassen.

Der **Liberalismus** ist in allererster Linie durch die **Freimaurerei** in die Welt gebracht worden. Nicht im vornherein als Weltanschauungslehre, sondern in der Form der Philosophie des **Individualismus**, der durch die im Jahre 1723 gegründete englische Freimaurerei gepredigt worden ist. Diese Lehre von der Selbstherrlichkeit des Menschen ist in ihren Auswirkungen auf das politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben von der damaligen europäischen Menschheit nicht erkannt worden. Nur der Jude im Ghetto, klein, armselig, unbedeutend, ohne sichtbaren Einfluss.

hatte in dieser neuen Lehre die Macht erkannt, die ihn aus der Tiefe des Ghettos heben und ihm die Herrschaft über die Völker der Welt bringen werde, von der seine Propheten seit Jahrtausenden ihm geweissagt hatten. Darum haben die Juden schon 1743 die Freimaurerei **gelaufen**. Sie haben damit das Monopolrecht erworben, Tausende von Kanzeln und Predigtstellen für diese Irrlehren des Liberalismus zu errichten, damit die Weltöffentlichkeit von diesem Torkelgift ergriffen werde und ihrer seit Jahrtausenden von den Propheten verheißenen Weltherrschaft die Wege ebene. Durch diese freimaurerische Predigt des Liberalismus hat das Judentum den Geist der abendländischen Völker vergiftet.

Die neuen Lehren dieser Predigt, die Menschenheitsrechte, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die Demokratie, das Volk als die Quelle aller Macht und allen Rechts, der Parlamentarismus, das verlogene Wort vom Mehrheitsprinzip, der Kampf gegen göttliche und menschliche Autorität, gegen Religion, Überlieferung, Sitte und Brauch der Väter, der Eigennutz und die Profitgier als einzig berechtigte Triebkraft allen wirtschaftlichen Lebens haben die abendländische Menschheit bis in die Wurzeln verpestet und die christlichen Völker verjudet.

Die französische Revolution.

50 Jahre lang ging diese freimaurerische Predigt des Liberalismus im Auftrage des Judentums durch die europäische Welt, hat das Denken und Fühlen der europäischen Völker vernebelt, um dann in der großen **französischen Revolution** ihr erstes großes weltgeschichtliches Werk zu schaffen.

Wie Rosenberg (das Weltverbrechen der Freimaurerei) im einzelnen nachgewiesen hat, ist die französische Revolution von 1789 von den führenden Männern der Freimaurerei vorbereitet und durchgeführt worden. Namentlich die Loge „**Neuf sœurs**“ in Paris war der Sitz aller berüchtigten Revolutionsführer. Ihr gehörten an die Girondisten, die Encyclopädisten, Voltaire, Danton, Mirabeau, Bailly, Condorcet, Fouchet, Desmoulin, Marat, Robespierre und andere. Die reichen Geldmittel zur Aufwiegelung der Massen flossen zum großen Teil aus den Kassen des **jüdischen Bankhauses Rotten**, der seinerseits wieder von England für die Durchführung der Revolution finanziert wurde. Heute noch ist die Freimaurerei stolz auf dieses Werk der Revolution, denn der 14. Juli, der Gedentag an den Bastille-Sturm, gilt ihr als **höchster Feiertag**.

Jüdische Gleichberechtigung.

Mit der französischen Revolution haben die Juden in allen europäischen Völkern die Gleichberechtigung mit den Völkern, unter denen sie wohnten, erhalten.

So hatte das Judentum bereits im Jahre 1800 die erste Stufe der Weltherrschaft erstiegen durch die Hilfe der Freimaurerei und den von

ihre gepredigten Liberalismus. Sie waren nicht nur den christlichen Völkern gleichberechtigt, sondern z. T. bereits ihre Herren. Denn die ersten Riesenvermögen in jüdischen Händen hatten sich schon zwischen 1790 und 1800 gebildet.

Die Macht hinter dem Vorhang.

Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts verfolgen wir das bewußte Streben der Weltjudentheit, diese Einzelherrschaften zur Weltherrschaft auszubauen. Wie zielbewußt durch die Hilfe der internationalen Freimaurerei diese Weltherrschaft erstrebt wurde, beweist das Wort Lord Beaconsfield (Israëli) auf dem Berliner Kongreß 1876: „Niemand versteht die Geschichte dieses Jahrhunderts, der nicht in die Geheimnisse der Logen eingeweiht ist.“ Des weiteren der Ausspruch Jean Jzoulets, Paris 1931: „Das ist der Zweck der Geschichte dieses Jahrhunderts gewesen, daß heute 300 jüdische Geldleute, alle Meister vom Stuhl, die Welt beherrschen.“

Der Liberalismus, die Predigt der Freimaurerei, hat das Judentum auf den Weg zur Weltherrschaft geführt. Daher die jüdische Freundschaft mit dem Liberalismus trotz der in tiefstem Wesen konservativen Einstellung des Juden.

Der Wirtschaftsliberalismus hat, da er die Profitgier als einzige Quelle des Wirtschaftslebens ansah, die Völker ausgebeutet und das revolutionäre Proletariat gezüchtet. Dieses Industrieproletariat hätte im Laufe der weiteren Entwicklung dem jüdischen Kapitalismus gefährlich werden müssen.

Welt-Margismus.

Es wurde aber durch die künstliche Weltorganisation des Margismus unter jüdisch-freimaurerischer Führung getäuscht und ebenso wie der Liberalismus für die Zwecke der Weltherrschaft des jüdischen Kapitalismus mißbraucht. Daher die Erklärung für die Tatsache, daß, von Karl Marx und Engels angefangen bis auf die marxistischen Bonzen unserer Tage, nicht ein Führer von Bedeutung in der Weltorganisation des Margismus zu finden ist, der nicht Jude gewesen wäre oder Freimaurer.

Volschewismus.

Auch der russische Volschewismus ist das Werk dieser internationalen jüdischen Freimaurerei. Wenn nicht Trotzki im Vorwort seiner Lebenserinnerungen ausdrücklich betonen würde, daß er durch die Freimaurerei konsequent auf den Weg des Volschewismus geführt worden ist, würde allein der Rechenschaftsbericht des obersten Rates des französischen „Gros-Orient“ vom Jahre 1929 unter dem Titel „Die Freimaurerei und der

Bolschewismus den engen Zusammenhang der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gedankenwelt des russischen Bolschewismus mit der Freimaurerei vollgültig erweisen. Wir erfahren hier nicht nur, daß alle einflußreichen Funktionäre Freimaurer sind, daß die Logen „**Art et Travail**“, Paris, „**In labore virtus**“, Zürich, die wichtigsten Sammelstätten der bolschewistischen Freimaurer sind, wir hören auch, daß die „**Société Générale du Travail**“ die Logenorganisation ist, die die Aufgabe erfüllen muß, die Arbeiter zu bolschewisieren. Sie steht vollkommen unter jüdischem Einfluß, hat den Davidstern als Symbol, der vor hier aus ins Sowjetwappen gekommen ist. **Zosse**, der erste Sowjetbotschafter in Berlin, war lange Zeit ihr Leiter. Er hat am 9. November 1918 auf seinem Gesandtschaftsgebäude die rote Fahne mit dem Bundeszeichen der Alliance Israélite gehißt.

So sind denn Liberalismus und Marxismus die zwei Walzwerke, zwischen denen die Völker zerseht, atomisiert und aufgelöst werden im Interesse Judas und seiner Weltherrschaft. In diesem Sage ist das Schicksal des deutschen Volkes ausgesprochen.

Freimaurerei und Weltkrieg.

Mit dem Sturze Bismarcks sah das internationale Judentum seine Zeit gekommen, durch die Freimaurerei den Angriff auf das Reich zu unternehmen. Der Sitz des feindlichen Hauptquartiers war Paris, der oberste Rat des Groß-Orient. Der Groß-Orient, die 33gradige Hochgradfreimaurerei, seit 1743 in jüdischen Händen und in seinen obersten Behörden zum Teil in Personalunion mit der „**Alliance Israélite Universelle**“, der weltumspannenden Interessenorganisation des Judentums und der Leitung des **alljüdischen Freimaurerordens Bene Berith**, hat in dem Vernichtungsplan gegen Deutschland die Führung gehabt. Der belgische, italienische und serbische Groß-Orient, sowie dessen Tochtergründungen in Rußland und Rumänien haben sich dem Vernichtungsplan gehorjam angeschlossen, und die ungarischen und österreichischen Logen haben dabei Hilfsdienste geleistet. Sie alle waren ja nur Mittel zum Zweck in den Händen geschickter jüdischer Drahtzieher.

Eintreibung.

Der erste Knoten des **Eintreibungsnetzes** wurde 1902 geschlungen, als der italienische Außenminister, Hochgradfreimaurer **Prinetti**, auf Veranlassung des Groß-Orient bei der Erneuerung des Dreibundes die Neutralität Italiens in einem Kriege zwischen Frankreich — Rußland und Österreich — Deutschland erklärte und keinen Zweifel ließ, daß für sein Land auch die Neutralität nicht aufrecht zu halten sei, wenn England auf der Seite Frankreichs in den Krieg eingreifen würde.

Es blieb damit nur die Arbeit zu leisten, England der Entente zu-

zutreiben. Diese wichtigste Arbeit im Netz der Einkreisung leistete König Eduard VII., der „größte Freimaurer unserer Zeit“.

Im Jahre 1910 war das Netz um uns geschlossen, der Weltkrieg war unvermeidbar. Von 1912 ab arbeiteten bereits die Generalstäbe Englands und Frankreichs gemeinsam. Auch nicht ein Staatsmann vom Ausmaß eines Bismarck hätte von da ab das Reich aus der unheilvollen Umstridung erretten und den Weltkrieg verhindern können.

Serajewo.

Die Freimaurerei, die den Weltkrieg vorbereitet hatte, schuf auch den Anlaß, der ihn zum Ausbruch bringen mußte, das **Attentat in Serajewo**. Die Beseitigung des Thronfolgers Franz Ferdinand, der den jüdisch-freimaurerischen Treibereien nicht willfährig genug war, war schon 1911 im Schoße des Groß-Orients beschlossen und sein Todesurteil gefällt worden. Die „Revue internationale antimaçonique“ vom Jahre 1912 bringt den Bericht darüber. Und auch das Schweizer Logenblatt „Acacia“ vom März 1913 zitiert eine Erinnerung eines Schweizer Freimaurers, daß „der Thronfolger an den Stufen des Thrones sterben werde“.

Der Prozeß gegen die serbischen Mörder des Thronfolgerpaares hat den Beweis erbracht, daß dieses scheußliche Verbrechen von der Freimaurerei von langer Hand vorbereitet, durchgeführt und bezahlt worden ist.

Nachdem der Krieg ausgebrochen war, hat die Freimaurerei alles getan, um ihn zum Weltkrieg im vollsten Sinne des Wortes zu machen. **Italien** wurde zur aktiven Teilnahme durch die Loge gezwungen. Der Kriegseintritt **Amerikas** war ihr Werk. Die Kriegserklärungen **Portugals**, der **südamerikanischen Staaten**, **Chinas**, **Südafrikas**, **Rumäniens** und schließlich auch **Griechenlands** erfolgten durch den Druck der Loge. In allen Ländern waren die obersten Staatsmänner hohe Logenwürdenträger, die von dem Groß-Orient in Paris ihre Weisungen erhielten.

Netz- und Greuel-Propaganda.

Um die dem Kriege größtenteils abgeneigten Völker zum Kriege gegen die Mittelmächte willig zu machen, inszenierte die Freimaurerei eine beispiellose **Lügen-, Netz-, Greuel- und Haß-Propaganda** gegen den deutschen Namen in der ganzen Welt, die heute noch nicht aus dem Gedächtnis der Völker geschwunden ist. Der Krieg gegen Deutschland wurde als Krieg der Kultur gegen die Barbarei, der Gesittung gegen die Hunnen und Vandalen, der Freiheit und der Demokratie gegen den militärischen Despotismus den Hirnen der Welt eingehämmert. Der ehemalige Frankfurter Jude **Stern**, als englischer Zeitungskönig **Lord Northcliff**, war der Mittelpunkt dieses Propagandafeldzuges gegen das deutsche Volk. Als er nach dem Kriege zur Rede gestellt wurde, daß all seine Berichte ja Lüge gewesen seien, erklärte er: „**Sie waren uns Mittel zum Zweck, wir**

haben aber damit unser Ziel erreicht.“ Namentlich nach der Ankunft der beiden italienischen Groß-Meister **Ferrari** und **Nathan** in Amerika setzte dieser Propaganda-Orkan mit einer Wucht und Macht ein, daß ihm nichts widerstehen konnte. Die führenden amerikanischen Staatsmänner, Freimaurer wie ihre europäischen Kollegen, **Wilson**, **Marshall**, **Pershing** waren ohnehin von Kriegsausbruch an entschlossen, an der Seite der Entente im Interesse der „Weltkultur“ sich am Kriege zu beteiligen. Und das zögernde Volk wurde durch behördlichen Druck, betäubende Propaganda und ausgiebige Bestechung in den Kriegstaukel geführt. Nach dem Buche des Freimaurers **Mag Doumic**, *Secret de la Franc-Maçonnerie*, 1921 verwendete die Freimaurerei während des Krieges für die Propaganda zur Kriegsbegeisterung neutraler Völker eine halbe Milliarde Goldmark aus englischen Budgetmitteln und über 80 Millionen Mark zur Zerstörung der inneren Front der Mittelmächte.

Freimaurer-Kriegsziele.

Die Kriegsziele der Weltfreimaurerei, bereits im Jahre 1915 in großen Linien festgesetzt, sind die Schandbedingungen des späteren Zwangsdiktates von Versailles, also **Sturz der Monarchien, Errichtung der republikanischen Demokratie, ewige Wehrlosigkeit des deutschen Volkes**, alles unter dem erlogenen Deckmantel, daß diese Bedingungen die Voraussetzungen seien für die „Befriedung der Welt“.

Papstfriede 1917.

Darum hat die Weltfreimaurerei auch alle Hebel in Bewegung gesetzt, um einen sogenannten Verständigungsfrieden zu verhindern.

Bereits im Juli 1917 wurde Deutschland von England durch die Vermittlung des Vatikans ein solcher Verständigungsfrieden angeboten. Wir hätten nicht Elsaß-Lothringen abtreten sollen, nicht die östlichen Provinzen und nicht die Kolonien ausliefern, auch keine Kriegszuschädigung zahlen müssen. Man verlangte nur die autoritative Erklärung des Kanzlers, nach Friedensschluß die Souveränität Belgiens wieder herzustellen und den durch die Besetzung angerichteten Schaden wieder gutzumachen. Das Buch des **Mitters von Lama**, der Papstfrieden von 1917, bringt die Attensammlung über dieses Friedensangebot und seine **Verhinderung durch die deutsche Diplomatie und die internationale Freimaurerei**. Was tat aber die Weltfreimaurerei? Sie berief zur Verhinderung dieses Verständigungsfriedens einen Kongreß nach Genf, auf dem der entschiedene Kampf gegen den Papstfrieden beschlossen wurde.

In Deutschland führten diesen Kampf der **Kanzler Michaelis** und sein **Staatssekretär Kühlmann**, zwei Freimaurer; ferner die durch Freimaurer stark durchsetzten politischen Organisationen: **der alldeutsche Verband, die Vaterlandspartei, die Konservativen, die Herren der Rüstungsindustrie**.

Sie eiferten in der Presse gegen den Verzichtsfrieden, der geradezu Verrat am Vaterland bedeute, und stärkten Michaelis das Rückgrat, zunächst die Beantwortung des päpstlichen Angebotes über zwei Monate zu verschieben und, als er am 12. Oktober Antwort gab, der Wahrheit zuwider zu behaupten, daß er die gewünschte Erklärung über Belgien nicht abgeben könne, da die oberste Heeresleitung Belgien als Faustpfand in der Hand behalten zu müssen glaube. Und dabei steht fest und ergibt sich aus den von Lama veröffentlichten Aktenstücken unwiderleglich, daß der Kaiser schon am 6. September, und am 11. September der Kronrat in Gegenwart der obersten Heeresleitung den Kanzler zur Abgabe der gewünschten Erklärung ausdrücklich ermächtigt hatte.

Von Mitte Juli bis Mitte Oktober hatte die Weltfreimaurerei Zeit gehabt, in den Ländern der Entente zu wühlen und die ursprüngliche Friedensbereitschaft Englands und Frankreichs, die aus der Kriegslage im Frühjommer 1917 entsprungen war, abzubiegen. Sie arbeitete auch fieberhaft an der Erreichung ihrer eigenen Kriegsziele.

Internationale Marxisten-Konferenzen.

Sie organisierte internationale Zusammenkünfte der Marxistenführer der kriegsführenden Länder in Zimmerwald und Stockholm auf ihre Kosten. Dahlen's Freimaurer-Kalender zählt die Summen auf, mit denen die einzelnen Logenorganisationen der Welt durch diese Marxisten-Konferenzen belastet worden sind. Auf diesen Konferenzen trafen sich deutsche Marxisten-Führer, angeführt vom Freimaurer Scheidemann, mit den Marxisten-Bonzen der neutralen Länder und mit Staatsmännern der Entente. Die Marxisten-Führer der feindlichen Staaten erhielten wohlweislich zum Besuch dieser Konferenzen keine Pässe. Auf diesen unter dem Protektorat der Freimaurerei inszenierten Marxisten-Tagungen wurden die Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung den „Frieden“ bringen sollte. Es waren die Voraussetzungen für den Frieden, der den Kriegsziele der Weltfreimaurerei von 1915 entsprach: **Einführung der Demokratie, des parlamentarischen Regimes, der Republik.**

Im Sinne dieser Forderungen arbeitete nun der Marxismus im Reiche für die Ziele der Aufrichtung der jüdischen Herrschaft in Deutschland.

9. November 1918.

Mit dem 9. November 1918 wurde die Herrschaft Judas in Deutschland aller Welt sichtbar aufgerichtet. Der Genosse Scheidemann hat in seiner Ansprache an die meuternden Matrosen in der Wilhelmstraße vom Fenster der Reichskanzlei herab von dem Sieg des Volkes auf der ganzen Linie gesprochen. Doch nicht das deutsche Volk, das halb verhungert und aus tausend Wunden blutend am Boden lag, ist am 9. November 1918

der Sieger gewesen, sondern das Volk, dessen Symbol als blau-weiße Flagge des alljüdischen Freimaurerordens Vene Verith am Brandenburger Tor gleichzeitig mit dieser Scheidemann-Rede gehißt war.

Juden in der Regierung.

Die Novemberrevolution sollte die Herrschaft des Proletariats bringen. Aber als die Fürsten gestürzt waren, sah sich das deutsche Volk von Juden beherrscht. In der

Reichsregierung regierten:

die Juden Haase und Kautsky im Auswärtigen Amt,
Cohn und Herzfeld im Justizministerium,
Schiffer und Bernstein im Finanzministerium,
Preuß, Freund und Lewald im Innenministerium,
Cohen im Presseamt des Auswärtigen Amtes.

Auf der **Reichskonferenz** am 25. November 1918 waren vertreten für:

Preußen: Hirsch, Haase und Herzfeld,
Bayern: Eisner,
Sachsen: Lipinski und Gradnauer,
Württemberg: Heimann,
Baden: Haas,
Österreich: Hartmann,

alles Juden.

Auf der **Friedensdelegation** von Versailles:

Warburg,
von Strauß,
Merton,
Oppenheimer,
Zaffe,
Deutsch,
Brentano,
Struß,
Rathenau,
Wassermann,
Mendelssohn-Bartholdi,

ausschließlich Juden.

Das **Ausnahmegericht** für Hindenburg und Ludendorff bestand aus:

Cohn,
Kagenstein und
Sinzheimer.

Preußen wurde regiert von den Juden:

Rosensfeld, Justiz;
Simon, Finanz;

Hirsch, Inneres;
Braun, Landwirtschaft;
Gerlach und Futran, Kultus;
Korden-Rathen, Presseamt;
Burm, Ernährung;
Weyer-Gerhard, Kolonialamt;
Reisenberg, Kunst;
Busch, Unterstaatssekretär;
Hirsch, wirtschaftliche Demobilisierung;
Stadthagen, Ernährung;
Ernst, Polizeipräsident in Berlin;
Levy, Polizeipräsident in Essen.

Die Vorsitzenden des Zentralrates der Arbeiter- und Soldatenräte waren:

Stern,
Hertz,
Löwenberg,
Fränkel,
Israelowicz,
Laudenheimer,
Seligsohn,
Kapstein,
Stadthagen,
Lautenberg,
Heimann,
Schlesinger,
Kerz,
Weil.

Bayern wurde regiert von den Juden:

Eidner, Präsident;
Jaffe, Finanz;
Fechenbach, Finanz;
Einzheimer, Polizeipräsident.

Die Spitzenstellen im Reich, Ländern und Kreisen waren bis zum Tode Rathenaus zu über 80 Prozent in den Händen der Juden. Das waren die wirklichen Regenten der Arbeiter-Republik. Wer hatte sie gerufen? Wo kamen sie her? Niemand wußte es. Sie waren plötzlich da, von unsichtbarer Hand an den Vordergrund geschoben, um zu vollenden, was durch freimaurerische Wahlarbeit vorbereitet war.

Im Zusammenhange mit diesen Tatsachen, die die jüdische Herrschaftsaufrihtung in Deutschland nach dem 9. November 1918 erweisen, gewinnt das Wort Rathenaus erhöhtes Interesse: Die Weltgeschichte hätte ihren Sinn verloren, wenn Deutschland den Krieg gewonnen hätte.

Judenherrschaft seit 9. November 1918.

Bis zum heutigen Tage ist die jüdische Herrschaft in Deutschland vertieft worden. In den ersten Jahren nach der Revolution hat die große jüdische Presse, namentlich die jüdischen Familienblätter, fast allmonatlich einen Siegeshymnus angestimmt über die Tatsache, daß heute die von den Propheten verheißene Zeit gekommen ist und Israel die Herrschaft über die Völker der Welt in Händen hält. Auf dem Kongreß in Cannes 1921 hat Walter Rathenau einem amerikanischen Berichterstatter gegenüber das Wort geprägt, daß das Glück der Völker darin liegt, daß heute ein internationales Syndikat von Finanzkonzernen die Herrschaft über die Welt ausübt. Auch der „Vorwärts“ hat in einem Artikel im Juni 1920 die Tatsache, daß die Banken heute die Weltherrscher sind, als selbstverständliches Ergebnis der Revolution registriert. Besser konnte der Verrat der SPD. am deutschen Volke gar nicht belegt werden.

Durch den Versailler Vertrag und seine Auswirkungen im Dawes- und Youngplan ist die Finanzknechtschaft des deutschen Volkes gegenüber dem jüdischen internationalen Kapitalismus zum Grundgesetz des deutschen Lebens gemacht worden.

Diese, zum Untergang des deutschen Volkes und nicht zuletzt zur vollständigen Verelendung des Arbeiters führende Politik im Interesse des jüdischen Kapitalismus ist 13 Jahre lang von der SPD. nicht nur toleriert, sondern geführt worden. Sie ist belastet mit dem Verbrechen der Inflation, die die letzten Besitztümer aus dem deutschen Volke herausholte und dem Juden auslieferte. Sie haben verhindert, daß das Reichsgerichtsurteil vom 28. November 1923 publiziert wurde, das die Entschädigungspflicht des Reiches für die Schäden der Inflation aussprach und haben damit die Millionen Inflationsrentner zu Almosenempfängern des Staates gemacht. Sie forderten die Erfüllungspolitik, bis dem Volke der letzte Blutstropfen ausgepreßt wurde, um die Wucherzinsen des internationalen Kapitals zu zahlen. Die Partei, die den Kapitalismus bekämpft, hat sich in ihren Bonzen selbst „im jüdischen Kapitalismus häuslich eingerichtet“, treibt mit den Steuergroschen des deutschen Volkes Schindluder und verschachert um goldene Zahnstocher und seidengefüllte Smolings und Pelzmäntel das ganze Volkseigentum an den Juden. So entpuppen sich SPD. und KPD. als der Vorspann für Judas Herrschaft in Deutschland.

NSDAP. stürzt Judas Herrschaft.

Die NSDAP. ist vom Anfang der Bewegung an der Feind des Liberalismus und des Judentums gewesen. Sie hat die Überzeugung und vertritt sie mit aller Leidenschaft, daß Deutschland nur errettet werden kann, wenn der Liberalismus in all seinen Auswirkungen und auf allen

Gebieten des öffentlichen Lebens überwunden ist und damit die Herrschaft des Judentums gebrochen wird. Die NSDAP. ist darum der einzige Gegner, den das Judentum ernstlich fürchtet. Denn sie führt den Kampf gegen die Wurzeln der jüdischen Herrschaft, gegen Liberalismus, Marxismus und Freimaurerei. Nicht nur im politischen Kampfgebiet, denn im „**Kampfbund für deutsche Kultur**“ hat sie auf kulturellem Gebiet die Ausrottung des Liberalismus energisch begonnen, ihr Wirtschaftsprogramm bedeutet den Tod des Manchesterliberalismus.

Bis zum Jahr 1930 hat das Judentum die Nationalsozialistische Bewegung nicht ernst genommen. Erst seit dem 14. September 1930, seitdem die Welt erkannt hat, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht der kleine Schneeball geblieben ist, der in der Märzsonne schmilzt und daß aus diesem Schneeball eine mächtige Lawine herangewachsen war, die das ganze Reich zu überrollen drohte, erkannte das Judentum die drohende Gefahr. Seitdem führt es den Kampf gegen die NSDAP. auf Leben und Tod und macht für diesen Kampf alle seine Hilfstruppen mobil: den bürgerlichen Liberalismus und den Marxismus. Stahlhelm, Reichsbanner und Rotfrontkämpfer, sie kennen alle nur einen Hauptfeind: den Nationalsozialismus.

Jüdischer Kampf gegen die NSDAP. seit dem 31. Juli 1932.

Am 31. Juli 1932 haben sich 14 Millionen Deutsche zur NSDAP. bekannt und 230 Abgeordnete in den Reichstag entsandt. Die Gefahr für Judas Herrschaft war akut geworden. Jetzt wurde von seiten der deutschen Jüdischen Gesellschaft der Schritt unternommen, durch den Reichspräsidenten die Machtergreifung der NSDAP. zu verhindern. Für diesen Weg war der Staatssekretär Dr. Meißner, der Freund des SPD.-Löbe und des Jakob Goldschmidt der geeignete Mittelsmann.

Das Weißbuch.

Am 2. August überreichte der C. V. (Zentralverband deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens) dem Reichspräsidenten ein Weißbuch über die Stellung der NSDAP. zur Judenfrage und erbat den allerhöchsten Schutz für die deutschen Juden vor der Verfolgung durch die NSDAP.

Dieses Weißbuch, das übrigens durch die Vermittlung eines jüdischen Anwaltsbüros in Berlin auch an etwa 40 Adressen in der ganzen Welt verschickt worden ist, enthält eine Sammlung sogenannter antisemitischer Erzeugnisse der NSDAP. in Wort, Schrift und Tat. Gewonnen ist das Belastungsmaterial aus allen möglichen Quellen, zumeist jüdischen oder marxistischen Zeitungen und verdient insolgedessen die Glaubwürdigkeit dieser Presse. Die laufenden Berichte der C.V.-Zeitung über solche „Terrorakte“ sind in der Sammlung des Weißbuches aufgegangen.

Am 6. August erhielt der C.V. die Antwort von der Reichsleitung,

gezeichnet von Dr. Weizner und Dr. Pland, mit der Zusicherung, daß der Reichspräsident die Rechte und die Interessen der deutschen Judenschaft garantiere.

Nach dieser Verpflichtung des Reichspräsidenten gegenüber der Vertretung der deutschen Judenschaft konnte der Führer der NSDAP. nicht der Mann des Vertrauens sein, den der Reichspräsident mit der Führung des Reiches beauftragte.

Internationaler Judentag in Genf.

Um diesem Schritt des C.B. beim Reichspräsidenten gegen die NSDAP. noch besonderen Nachdruck zu geben, tagte um die Zeit des 12. und 13. August, also gerade in den kritischen Tagen der Regierungsbildung in Genf, der internationale Kongreß der Weltjudenheit. Die deutsche innenpolitische Lage und die drohende Gefahr der Hitlerbewegung füllte einen großen Teil der Tagesordnung aus. Außerdem wurde von Genf aus die Drohung nach Berlin geschickt, daß die ganze Macht der Weltjudenheit mobil gemacht würde, wenn in Deutschland die NSDAP. zur Regierung käme.

Die ganze Judenpresse war nach der Ablehnung Hitlers als Kanzler dankersüchtig und begrüßte im Gegensatz zu ihrem leidenschaftlichen demokratischen Glaubensbekenntnis die Papenregierung der **Autorität** und der Kastenchränken und der gottgewollten Abhängigkeiten mit unverhüllter Schadenfreude.

Reichstagsauflösung.

Der C.B. wußte genau Bescheid, warum der Reichstag am 12. September aufgelöst wurde. Es sollte das Ziel erreicht werden, daß die NSDAP. aus der beherrschenden Vormachtstellung des Reichsparlamentarismus verdrängt werde. Die Möglichkeit einer parlamentarischen Regierungsbildung unter der Führung der NSDAP., eine Koalition mit dem Zentrum unter Ausschluß des bürgerlichen Liberalismus, des Garanten der jüdischen Interessen, mußte beseitigt werden. In seinen vertraulichen Mitteilungen Nr. 3 vom 17. Oktober 1932 gibt der C.B. der deutschen Judenschaft diese vertraulichen Informationen. Danach hat die autoritäre Regierung Papens die Aufgabe, in den Neuwahlen zum Reichstag am 6. November 1932 NSDAP. und Zentrum so zu schwächen — man rechnete bei der NSDAP. mit einem Verlust von 50 bis 80 Mandaten —, daß eine Regierung der Rechten auf parlamentarischer Basis nur mit Zustimmung und unter entscheidendem Einfluß des bürgerlichen Liberalismus Hugenburgs und Dingeldens möglich sei. Dieser Erfolg werde nach der Meinung der autoritären Regierung, die sich der C.B. zu eigen

macht, um so sicherer eintreten, als nur dem bürgerlichen Liberalismus die reichen Wahlgelder der jüdischen Großbanken zur Verfügung ständen.

Außerdem hat der C.B. dem bürgerlichen Liberalismus jegliche Wahlhilfe gegeben. Die vertraulichen Mitteilungen legten den deutschen Juden dringend nahe, ihre Stimmen den aussichtsreichen liberalen Parteien zu geben. Der Persönlichkeit des Führers der Deutschnationalen Partei wird das volle Vertrauen der deutschen Judenschaft ausgesprochen, wenn er auch dem Wunsch des C.B., **den § 11 aus den Satzungen der Partei zu streichen**, damit den deutschen Juden das Votieren für Hugenberg leichter gemacht werde, nicht entsprochen hat. Übrigens stellt der Brief Hugenbergs an den C.B. wegen der Aufhebung des § 11 keine grundsätzliche Ablehnung dieses Wunsches fest, sondern drückt das Bedauern aus, daß dieser § 11 seinerzeit, als er noch keinen Einfluß auf die „DNVP.“ hatte, aufgenommen worden sei.

Der 6. November hat die Erwartungen der deutschen Judenschaft nur teilweise erfüllt. Die Stärkung des Bolschewismus liegt zwar auf der Linie ihrer großen Ziele, konnte aber jetzt, da man den bürgerlichen Liberalismus und die Autorität des Reichspräsidenten zur Lahmlegung der NSDAP. benötigte, als Erfolg des jüdischen weltpolitischen Zieles nicht verwertet werden. Die Ruhe des liberalen Spießertums durfte durch den Hinweis auf die 100 kommunistischen Abgeordneten und die Alarmgerüchte von der proletarischen Einheitsfront nicht gestört werden. Darum findet die gesamte jüdische Journaille das bedrohliche Anwachsen der Kommune nicht der Beachtung wert.

Das Spiel am 24. November.

Aber der Liberalismus der Herren Hugenberg und Dingeldey hat trotz der reichlichen Wahlgelder nur geringen Auftrieb genommen. Man konnte nach dem kläglichen Bankrott des interimistischen autoritären Kabinetts von Papen nicht gut der nationalen Front Hugenberg—Dingeldey die Bildung einer parlamentarischen Regierung übertragen, die nach dem Vorbild des Kabinetts von 1926 die Parteien von Hugenberg über Dingeldey, Zentrum bis zur SPD. umschloß. Die 196 Mandate der NSDAP. standen der Verwirklichung dieses schönen Traumes im Wege. Man mußte, wollte man einen Ausweg aus der Krise finden, den Führer der NSDAP. mit der Bildung eines parlamentarischen Kabinetts betrauen.

Aber Adolf Hitler war nicht der Mann des besonderen Vertrauens der einzigen, heute noch bestehenden Autorität des Reiches. Das vom C.B. überreichte Weißbuch hatte Mißtrauen gesät oder, wenn das schon vorhanden war, vermehrt. Jedenfalls mußten die in Beantwortung der Weißbuchadresse gegebenen Garantien gewahrt bleiben, auch wenn dem Führer der NSDAP. die Leitung des Reiches übertragen würde. Man flügelte daher ein fein erdachenes Spielproblem mit dem verhassten Führer

der nationalen Opposition aus. Man stellte ihm die Aufgabe, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden mit den Bindungen einer Präsidialregierung, ein Problem, unlösbar wie die Quadratur des Kreises oder das perpetuum mobile. Und als der vorsichtige Gegenspieler schon vor dem ersten Zuge auf das unvereinbare der Forderungen hinwies, glaubte man, schulmeisterlich mit erhobenem Zeigefinger auf die mangelhafte Spielkunst des NSDAP.-Führers zeigen zu müssen, der eine gestellte Aufgabe nicht lösen könne, die doch alle in Frage kommenden Spielpartner längst begriffen hätten. Man hatte freilich nicht mit der bayrischen Schwerhörigkeit gerechnet und nicht daran gedacht, daß der Führer der bayrischen Volkspartei, sei es aus Lust am Spielverderben, sei es aus mangelndem Verständnis für die Feinheiten dieses Spieles, sofort die amtliche Erklärung vom Einverständnis aller übrigen Spielpartner Lügen strafte. Die bürgerliche liberale Front hatte allerdings, bei ihrer engen Verbindung mit dem Hauptquartier der deutschen Judenschaft, dem C.B., nicht weiter erstaunlich, die Feinheiten dieses Spieles sofort erkannt. Sie haben an dem Tag, als man amtlicherseits diese Erklärung vom Einverständnis der Spielpartner mit den dem Kanzlerkandidaten Adolf Hitler auferlegten Bedingungen zur vorwurfsvollen Zurechtweisung des Führers der NSDAP. benötigte, dem Kaiserhof mit Angeboten ihrer Bereitwilligkeit geradezu bestürzt.

Da die auferlegten Bedingungen die Interessen des Liberalismus und des Judentums sicherstellen sollten, konnte eine parlamentarische Regierung nur im Rahmen liberaler Politik und im Interesse der Vertiefung der Macht Judas und nicht zum Wohle des deutschen Volkes arbeiten. Eine parlamentarische Regierung zur Errettung des deutschen Volkes aus Not und Elend zu führen, war dem Führer der NSDAP. versagt und zur Führung einer präsidialen Regierung entbehrte er des besonderen Vertrauens des Reichspräsidenten.

So hatte man glücklich am 24. November das Spiel vom 13. August variiert mit dem gleichen von vornherein festgelegten Ausgang, der Fernhaltung und Ausschaltung der NSDAP. von der Leitung der Geschicke des deutschen Volkes. Nur ein kleiner Nebenerfolg konnte dieses Mal nicht auf die Habenseite des liberalen Klüngels um die Reichsautorität gebucht werden. Der Führer der NSDAP. hatte aus den Vorgängen des 13. August gelernt. Indem er von Anfang an den Weg der schriftlichen Festlegung der Verhandlungen wählte, nahm er der Gegenseite die Möglichkeit, durch einseitige und gefährdete Information der Öffentlichkeit das im vornherein beabsichtigte Scheitern der Verhandlungen „den maßlos überspannten Forderungen der NSDAP.“ in die Schuhe zu schieben und die Bewegung mit der Vertiefung der Not und dem Weiterfressen der Krise vor dem Volke zu belasten.

Das Ziel der jüdischen Hintermänner.

So war das Ziel, das sich die liberalen Herren in der Umgebung des einzigen Trägers der deutschen Staatsautorität gesteckt hatten, die Ausschaltung der NSDAP. aus der Führung im Reiche auch am 24. November glücklich erreicht, das Präsidentenwort von der Wahrung der Rechte, Interessen und Belange der deutschen Judenschaft, das der C.B. in einem umfangreichen Rundpressetelegramm stolz an die großen Redaktionen der Weltpresse gekabelt hatte, sichergestellt: zur **Aufrechterhaltung der unertragbaren Herrschaft Judas ist die NSDAP. durch ein fein gesponnenes politisches Intrigenpiel an der Errettung des deutschen Volkes behindert worden.**

Die jüdische Presse war auch in diesen kritischen Tagen, genau wie am 13. August, über den Ausgang der Verhandlungen bestens informiert. Sie hat nicht einen Augenblick geschwankt in der Beurteilung des Erfolges der Scheinverhandlungen. Die bürgerlich-liberale Presse setzte wenigstens die offizielle Augurenmiene auf und tat, als ob sie das Verhandlungsspiel ernst nähme. Die jüdische Journalle hatte sich fühlbaren Zwang auferlegt, um den Schein objektiver Berichterstattung wenigstens zu wahren. Am 24. November aber, noch vor dem Bekanntwerden des Beschlusses des präsidialen Schutzherren, vermochte sie den geifernden Haß gegen den verhaßten Gegner nicht länger zu zügeln. Die Blätter des bürgerlichen Liberalismus verdrückten einige Krokodilstränen über das Scheitern der nationalen Konzentration und fanden pflichtschuldigst, wie am 13. August, die Schuld am Scheitern der Verhandlungen beim Führer der NSDAP., zwar nicht mehr wegen seiner maßlosen Forderungen, sondern wegen seines übergroßen Mißtrauens.

So ist denn heute die Rettung des deutschen Volkes durch diese jüdischen Drahtzieher verhindert worden. Die Krise schwärt weiter. Das Elend wird größer von Tag zu Tag. Aber Judas Herrschaft ist gerettet.

Die Rolle des Reichspräsidenten.

Der C.B. hat schon vor dem 13. August der Weltjudenschaft das Präsidentenwort gekabelt, daß die jüdischen Belange in Deutschland nicht gefährdet sind. Der Herr Reichspräsident hat natürlich, überwältigt von „der Fülle des Unrechts und der Terrorakte“, die die deutschen Juden durch die NSDAP. nach der Darstellung des Weißbuches erleiden müßten, den Juden den Schutz ihrer Rechte und Interessen gewährleistet. Das ist ein Akt selbstverständlicher Staatsführerplicht. Wenn die deutschen Staatsbürger anderen Glaubens gegen jüdische Ausbeutung und Vergewaltigung nicht den gleichen Schutz finden, mag das daher kommen, daß sie nicht gleich die oberste Autorität für sich zu bemühen wagen, sondern

für gewöhnlich auf den Rechtsweg angewiesen sind, der bei der Herrschaft des Liberalismus in der Gesetzgebung den jüdischen geldmächtigen Gaunern und Ausbeutern zu große Maschen zum Entschlüpfen offen läßt.

Jüdische Beeinflussungsversuche.

Es wäre klug gewesen, wenn die deutsche Judenschaft diesen Gnadenbeweis des Herrn Reichspräsidenten nicht mit der Kesseltrommel in der Welt breitgemacht hätte. Es hätte dann nicht der Eindruck entstehen können, daß die Judenschaft sich besonderer Fürsorge seitens der Reichsregierung erfreue. Das wäre im Interesse der deutschen Staatsführung um so mehr gelegen gewesen, als der Einfluß eines Jakob Goldschmidt, Solmsien und Otto Wolff auf die Notverordnungen während der Zeit der Wirtschaftskrise ohnehin die überparteiliche Autorität der Staatsführung nicht gestärkt haben. Gegen diese Ghettogewöhnheit, in unmaßender Überheblichkeit mit fürstlicher Gnadensonne zu pröken, haben sich ja auch aus der deutschen Judenschaft heraus allerlei ablehnende Stimmen vernehmen lassen. Dieses Auftrumpfen mit der Gönnerschaft der Reichsleitung, noch dazu in den Zeiten schwerer innenpolitischer Konflikte, in denen die Judenschaft als Partner engagiert ist, ist leider geeignet, die oberste Reichsautorität einseitig zu belasten und damit zu schwächen. Da die Autorität des Präsidenten in diesen kritischen Momenten des deutschen Volkes die einzige Autorität des Staates ist, bedeutet jeder Schein der Erschütterung schweres Unheil für den Staat.

Der jüdische Bettelbrief.

Muß schon die Berufung auf die präsidiale Gnade der deutschen Judenschaft gegenüber eine gefährliche Belastung der deutschen Staatsautorität genannt werden, so gilt das noch vielmehr von dem Bettelbrief, der heute, mitten in der Staatskrise, von der deutschen Judenschaft an finanzkräftige Adressen verschickt wird, und in dem zur Zeichnung von mindestens 500 RM. aufgefördert wird, um die Summe von 150 000 Reichsmark zusammenzubringen, mit der das Stamm- und Familiengut des Reichspräsidenten, Neudeck, **entschuldet** werden soll.

Dr. Bernhard Grund
Präsident des Deutschen Industrie-
und Handelstages.

Breslau 1, 15. Oktober 1932.
Schlichtsch 230.

Persönlich und vertraulich.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wie Ihnen wohl bekannt ist, wurde aus den Kreisen der deutschen Judenschaft dem Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg zu seinem 80. Geburtstag das Stammgut Neudeck im Kreise Rosenberg und seiner Familie geschenkt. Zu diesem Zweck vereinigten sich da-

mals unter Führung von Herrn Geheimrat Dr. Duisberg die großen Verbände der deutschen Wirtschaft, und zwar auf Seite von Industrie und Handel die auf freiwilligen Zusammenschluß beruhenden sachlichen Organisationen. In der Folge erwies sich, daß die Gebäude zum großen Teil wegen Vorfälligkeit eingerissen und völlig erneuert werden mußten. Der Kostenvoranschlag wurde hierdurch sehr erheblich überschritten. Obwohl zur Deckung weitere sehr erhebliche Mittel aufgebracht wurden, fehlt noch eine Schlußsumme von 450 000 RM. Wie dringend zu wünschen ist, daß diese Summe nun aufgebracht und damit die Schenkungsabsicht voll erfüllt wird, brauche ich nicht näher darzulegen. Die Dringlichkeit dieses Wunsches wird dadurch gewiß nicht vermindert, daß der Herr Reichspräsident selbst auf die Angelegenheit niemals zurückgekommen ist.

Als jüngst die Frage im Kreise der Präsidenten der Spitzenverbände der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft erörtert wurde, ergab sich der einmütige Wunsch der Präsidenten der übrigen Spitzenverbände, daß ich es übernehmen möge, meine Kollegen von den Handelskammern für die Angelegenheit persönlich zu interessieren. Das Vorgehen ist in der Weise gedacht, daß von einer entsprechenden Zahl von Persönlichkeiten je ein Betrag von 500 RM. aufgebracht werden sollte, wobei selbstverständlich je nach Sachlage die Zeichnung höherer Beträge dringend erwünscht ist, ausnahmsweise wird man auch an den Zusammentritt mehrerer Persönlichkeiten zur gemeinsamen Zeichnung des Betrages denken können. Daneben können natürlich entsprechende Beträge auch von Körperschaften gezeichnet werden. Es kann sich hierbei natürlich nur um eine durchaus freiwillige und persönliche außeramtliche Aktion handeln. In diesem Sinne aber glaube ich nach dem Ergebnis der Besprechung und insbesondere auch unter Billigung meiner Kollegen vom Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstages, mit denen ich vor wenigen Tagen die Sache besprochen habe, Sie bitten zu dürfen, sich zu dem dargelegten Zwecke an Persönlichkeiten Ihres Bezirkes, die in der Lage sind, unbeschadet der Erfüllung der uns allen obliegenden sozialen Pflichten, sich an dem gewiß uns allen am Herzen liegenden persönlichen Zweck dieser Aktion zu beteiligen, wie allenfalls auch an geeignete Körperschaften mit der Einladung zu wenden, einen entsprechenden Betrag zu überweisen. Wichtig ist dabei der persönliche, durchaus freiwillige Charakter der Aktion und ihre Beschränkung auf einen nicht zu großen Kreis der Angegangenen. Gezeichnete Beträge bitte ich an die Dresdener Bank, Depositenkasse B, Berlin W 9, Potsdamer Str. 20, unter Hindenburgdank zu überweisen. Zur Benachrichtigung des Herrn leitenden Geschäftsführers der Kammer, an den ich hiermit ebenfalls die Bitte um Förderung dieses Anliegens richte, gestatte ich mir einen Abdruck dieses Schreibens beizulegen.

In vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener

gez.: Grund.

Wofstellung des Reichspräsidenten.

Dieser jüdische Bettelbrief ist in der „**Vollswarte**“ vom 27. November 1932 veröffentlicht worden. In der Nummer vom 9. Dezember sind weitere rätselhafteste Finanztransaktionen um das Gut Reuded enthüllt, die unbedingt eine beschleunigte Klärung erheischen, wenn nicht die unmittelbare Umgebung des Reichspräsidenten in verhängnisvolle Verbindung mit dem jüdischen Kapitalismus gebracht werden soll. Es ist die merkwürdige Frage nach Entrichtung der **Schenkungssteuer** gestellt. Denn Reuded, dem Herrn Reichspräsidenten zum Geschenk gegeben, ist im Grundbuch des Amtsgerichts Rosenbergs auf den Namen des Sohnes Hindenburgs eingetragen. Des weiteren ist nach der **Gebühreuzahlung** für die Eintragung ins Grundbuch gefragt, nach Herkunft und Höhe der Summen, die bisher bereits für die kostspieligen und nicht immer zweckentsprechenden Neubauten gezahlt wurden, die auf Anordnung des Majors Hindenburg auf Reuded aufgeführt worden sind. Die geheimnisvollen Andeutungen, daß der ehemalige preußische Ministerpräsident Braun und sein Kollege von der Finanz, Klepper, diese Fragen klären könnten, würden merkwürdige Zusammenhänge zwischen einseitiger marxistischer Parteiherrschaft im Reich und in Preußen und deren sympathische Duldung durch die nächste Umgebung des Reichspräsidenten offen legen. Major Hindenburg, persönlicher Adjutant des Reichspräsidenten, trägt zwar keinerlei politische Verantwortung, aber es ist ein offenes Geheimnis, das zu verschleiern nicht einmal die amtliche Berichterstattung für erforderlich erachtet, daß er an allen Verhandlungen um die lebenswichtigsten Interessen des deutschen Volkes Anteil hat. Die beiden Dreipunkt-Brüder Dr. Meißner und Löbe, der Reichspressechef Zechlin und Major Hindenburg, bildeten ja die Tafelrunde der beliebten „Pilsener Frühschoppen“, bei denen unauffällig und bequem hochpolitische Aktionen „vorgearbeitet“ werden konnten. Der Herausgeber ist der verständlichen Ansicht, und die ganze deutsche Öffentlichkeit wird ihm beipflichten, daß diese Geldsammlungen im Zusammenhang mit den Vorgängen vom 13. August und den verkrampften Lösungsversuchen der vergangenen Regierungskrise eine sehr bedenkliche Angelegenheit sind. Sie müssen unbedingt den Eindruck erwecken, als ob der Versuch gemacht wurde, durch diese Entschuldungsaktion die Entscheidung in der Lösung der deutschen Krise zugunsten des jüdischen Kapitalismus zu beeinflussen.

Aus den Offenbarungen des C.V. über die treibenden Kräfte im Hintergrunde der tragischen Vorgänge am 13. August und 24. November müssen wir das **Judentum** und die **jüdische Weltherrschaftsgier** mit der Verantwortung belasten, die NSDAP. aus der Führung des Reiches ausgeschlossen zu haben. Es war schon wenig geschmackvoll, um nicht schlimmeres zu sagen, die Gunstzusicherung des Reichspräsidenten gegenüber der deutschen Jüdischkeit in die Welt hinauszutafeln. Aber geradezu ein **Verbrechen** muß es genannt werden, mitten in der Zeit der schwersten

Krise zu einer Sammlung von 450 000 RM. aufzurufen, um damit dem Reichspräsidenten ein Geschenk zu machen. Soll mit diesen 450 000 RM. der Dank für die ausgesprochene Gunst abgestattet, soll Einfluß auf die schwebende Entscheidung gesucht werden?

Neun Millionen Menschen sind heute aus Arbeit und Verdienst ausgeschaltet. Die Hälfte von ihnen hat kaum 30 RM. im Monat zum Leben. Und in dieser Verzweiflung des Volkes hat der jüdische Kapitalismus seine vordringlicheren Sorgen als das Stammgut des Reichspräsidenten, Reuend, zu entschulden.

Deutschlands Not — Judas Sieg.

Ist es da zu verwundern, daß sich das deutsche Volk die Frage vorlegt nach den letzten Gründen für das ganze verbrecherische Spiel mit seinem Schicksal? Daß man in den kalten, dunklen Hinterzimmern ungeheizter Wohnungen, an den Stempelstellen, an allen Plätzen, wo sich Elend und Not zu Elend findet, die Fragen stellt:

Warum ist der Weltkrieg über uns gekommen mit dem vierjährigen namenlosen Unheil?

Warum hat das deutsche Volk nicht im Jahre 1917 den Frieden bekommen?

Warum mußten wir den Krieg verlieren und einen Zusammenbruch erleiden, der beispiellos ist in der Geschichte?

Warum mußte die Revolution am 9. November 1918 über uns kommen?

Warum mußten wir in das Sklavenjoch des Versailler Schandfriedens geschmiedet werden und in die Ketten des Dawes- und Young-Planes?

Warum hat die Inflation und dann die Erfüllungspolitik den letzten Rest alterer Erbsen und erarbeiteten Besizes verschlungen?

Warum mußten durch Notverordnungen Gehälter, Löhne und Renten immer wieder gekürzt und immer mehr Millionen zum besitzlosen Proletariat gestoßen werden, dessen Einkünfte kaum mehr zur Fristung des nackten Lebens reichen?

Warum verhindert man mit allen Spielertünsten einer verbrecherischen Diplomatie, daß das Programm der NSDAP., das allein die Rettung aus Elend und Not bringt, verwirklicht werden kann?

Die Antwort auf alle diese kummervollen Fragen gibt jedem deutschen Volksgenossen die einfache Feststellung, daß alle diese Verzweiflungsschreie aus dem unter der Wirtschaftskrise erlegenen Volke schon in den Protokollen der Weisen von Zion als Folgeerscheinungen der Aufrichtung der jüdischen Welt Herrschaft prophetisch angekündigt sind. All die Not, all das Elend mußte über unser Volk kommen, damit die Mammonsherrschaft Judas über der Welt errichtet werden kann.